

Maria Arlinda Monteiro

Augenoperation im Ulmer Basteicenter (26.04.2007)

Nach der im März 2007 stattgefundenen Arbeitsreise auf die Kapverden, konnte der 1. Vorsitzende, Herr Wolfgang Hundt, in Zusammenarbeit mit den hiesigen Behörden und der Deutschen Botschaft in Dakar, sehr schnell ein Einreisevisum für die blinde Maria Arlinda aus Mindelo / Sao Vicente erhalten.

Schon am 19. April konnten er und Herr Aldevino Lopes Maria Arlinda auf dem Flughafen in München begrüßen. Allerdings musste sie, sie war als behinderte Person (blind) in Mindelo der TACV übergeben worden, aus dem Flugzeug geholt werden. Die TACV-Besatzung hatte beim Crew-Wechsel in Amsterdam ganz schlicht und einfach vergessen, der neuen Crew mitzuteilen, dass sich eine blinde Frau bis München an Bord befindet. Dementsprechend wurde sie auch während des Fluges nicht betreut.



Noch am Nachmittag des Ankunftstages wurde M. Arlinda dem Augenarzt Dr. Kneer in Giengen vorgestellt. Das mitgebrachte ärztliche Attest über ihr Augenleiden stellte sich wieder einmal als sehr oberflächlich heraus. Dr. Kneer nahm sofort Kontakt mit den Augenärzten im Basteicenter in Ulm auf. Schon am nächsten Tag, Freitag den 20. April, wurden ihre Augen dort genauestens untersucht und die Diagnose von Dr. Kneer bestätigt. Das **rechte Auge** war in Cabo Verde 2003 operiert worden, d. h., es wurde der Linsenkern entfernt

und **keine** künstliche Linse eingesetzt. Schon nach kurzer Zeit, so berichtete M. Arlinda, ließ das Helligkeitsempfinden des Auges, scharf sehen konnte sie nach der Operation sowieso nicht mehr, stark nach. Die Netzhaut war zusammengefallen. Eine Wiederherstellung des Augenlichtes ist nach heutigem medizinischen Stand nicht möglich.

Das **linke Auge** ist durch den Grauen Star total weiß eingetrübt, und es ist nicht möglich zu beurteilen, ob die Netzhaut noch vorhanden ist und arbeitet. Um wenigstens dieses Auge retten zu können, wurde für Donnerstag, den 26. April 2007, eine Operation angesetzt. Die „Heidenheimer Zeitung“ und die „Ulmer Südwestpresse“ berichteten darüber am 25. April und 14. Mai 2007.

Die Operation wurde eine schwierige Sache und verlangte von Herrn Prof. Spraul vollen Einsatz. Eine Stunde lang



operierte er und konnte das Auge retten. In wie weit das gelungen war, d. h., wie viel Sehkraft M. Arlinda zurückerhalten würde, sollte sich erst bei der Nachuntersuchung am nächsten Tag herausstellen.

Schon am späten Abend des Operationstages konnte M. Arlinda langsam gehend ohne fremde Hilfe ihr Zimmer verlassen, um die Toilette aufzusuchen.

Am Freitagmorgen dann ein überwältigendes Erlebnis. Maria Arlinda saß auf dem Bett und sah sich ein kleines mitgebrachtes Fotoalbum an. Nach fast sechs Jahren in Dunkelheit konnte sie die Bilder ihrer Kinder betrachten!

Bei der einen Tag nach der OP stattgefundenen Nachuntersuchung in Ulm stellten die Ärzte fest, dass M. Arlinda etwa 60% ihrer Sehkraft am linken Auge zurückerhielt. Ein großartiger Erfolg! Die Fa. Pro Optik in Giengen, vertreten durch Frau Kehl, spendete ihr noch eine leichte Lesebrille. So kann Maria Arlinda in Zukunft auch allerfeinste Näharbeiten durchführen.



Dr. Kneer in Giengen übernahm, wie auch in den vorangegangenen Fällen, die abschließende Betreuung und gab für den Rückflug am 10. Mai 2007 grünes Licht. In München gab es beim Abflug keine Probleme. Das Stadtbüro der TACV hatte alles bestens vorbereitet. M. Arlinda wurde durch den Begleitservice zum Flugzeug gebracht und der Besatzung übergeben.

Maria Arlinda ist nach der geglückten Augenoperation in Mindelo eingetroffen. Leider hatte sie auf der Rückreise wieder Pech. Wegen eines Sandwindes (Bruma Seca) gab es für sie am Donnerstag, dem 10.05.2007, keinen Weiterflug von Sal nach Sao Vincente. Die TACV vermittelte sie deshalb zu einem Vetter nach Espargos, und dieser versorgte sie bis Samstagabend. Dann konnte sie endlich weiterfliegen. Am Telefon berichtete sie uns über ihr Glücksgefühl, ihre Familie wieder sehen zu können.

Wir bedanken uns ganz herzlich bei allen beteiligten Ärzten, Helfern und Spendern, die ermöglicht haben, dass diese Frau, die in Cabo Verde als Blinde abgeschrieben wurde, ihr Augenlicht zurückerhalten hat.

Sabine Leitl

Wittenberg, im Juni 2007